



Liebe Parteimitglieder, lieber Vorstand

Vor ein paar Tagen, am 8. März genau, konntet ihr im Bieler Tagblatt (oder im ajour-app für diejenigen, welche die Zeitung vorwiegend elektronisch konsultieren) lesen, welche Gemeinden im Kanton Bern das grösste Bevölkerungswachstum in den Jahren 2011 – 2021 aufgewiesen haben. Unser Orpund war mit 21,8% bei den Spitzenreitern auf Rang 8 vertreten.

Damit hat sich das Wachstum unserer Gemeinde verglichen mit dem vorherigen Dezennium nicht weniger als vervierfacht. Und 2022 sind nochmals 2,8% dazugekommen, etwa die Hälfte, des Wachstums des ganzen Jahrzehnts 2000 bis 2010.

Endlich entdecken die Menschen, wie schön es hier in Orpund ist, könnten wir frohlocken. Aber: Bevölkerungswachstum ist ein zwei- drei- oder sogar vierschneidiges Schwert.

Die goldene Seite ist das Wachstum der Steuereinnahmen. Dieses ist deutlich spürbar und hilft mit, die vielfältigen finanziellen Herausforderungen der Gemeinde abzufedern.

Es gibt aber auch die anderen, schwierigen Seiten: Mehr Privatverkehr, mehr Passagiere im öffentlichen Verkehr, mehr Schülerinnen und Schüler und damit grösserer Bedarf an Lehrpersonen, aber natürlich auch grösserer Bedarf an Schulraum, andere Bevölkerungsstruktur, überproportionale Zunahme der französischsprachigen Bevölkerung in einer deutschsprachigen Gemeinde usw usf

Diese dynamische Entwicklung stellt die Verantwortlichen der Gemeinde vor grosse Herausforderungen, allen voran den Gemeinderat, aber auch die Gemeindeverwaltung, die Baukommission, den Regionalen Sozialdienst.

Für die verantwortlichen Behörden ist die Gefahr gross, dass man der rasanten Entwicklung hinterherhinkt. Kaum waren die Stühle und Bänke des Einweihungsfestes für den Neubau der Tagesschule und die Sanierung des Primarschulhauses II weggeräumt, musste mit der Planung der Aufstockung eines Traktes der Primarschule begonnen werden.

Ähnlich sieht es im Oberstufenzentrum aus, auch hier ist eine Erweiterung dringend nötig, ja eigentlich schon überfällig und die entsprechende Planung kommt wegen den komplexen Entscheidungsprozessen mit vier eingebundenen Gemeinden nur langsam voran.

Der stufenweise Ausbau des ÖV-Angebotes ist aufgegleist, auch dieser kommt, mindestens im Auge der regelmässigen Nutzer unserer Busverbindung, reichlich spät.

Das alles ist keine Kritik, mir sind ja die politischen Entscheidungsprozesse bestens bekannt, ich will nur darlegen, wie vielfältig die Herausforderungen an unsere Vertreter im Gemeinderat sind. Da gilt es Dossiers zu kennen, Argumente abzuwägen, zu diskutieren, zu entscheiden im Sinn der Sache und im Sinne unserer Wahlversprechen, mit dem Geld haushälterisch umzugehen und gleichwohl einen positiven Umgang mit dem Wachstum unserer Gemeinde zu pflegen.

Für die unzähligen Stunden, die ihr für unser Dorf aber auch für unsere Politik aufwendet, danke ich euch sicher im Namen aller hier Anwesenden ganz herzlich.

Wachstum bedeutet auch, dass vermehrte Anstrengungen unternommen werden müssen, um unserem Dorf einen dörflichen Charakter zu erhalten oder vielleicht zu geben. Ich meine damit nicht, dass in jedem Fenster Geranien blühen sollen, sondern dass dem Trend zur reinen Schlafgemeinde (die wir ja leider schon lange eben auch sind) etwas entgegengehalten werden muss.

Es gilt, die Vereine zu unterstützen, was ja mit der überaus grosszügigen finanziellen Unterstützung des FC gemacht wurde, aber es gilt auch, mögliche neue Wege zur Förderung des Gemeinschaftslebens in Orpund zu beschreiten. Von der neu gegründete Kulturkommission, die wir ja mangels Interesse des SVP-Vorstandes fast im Alleingang besetzt haben, wird hierzu ganz sicher noch viel zu hören sein. Vielen Dank denjenigen Mitgliedern, welche sich auf unseren Aufruf gemeldet haben.

Ganz in diesem Sinne erlaube ich mir hier einen Hinweis auf die Ideenwerkstatt vom 25. März, da könnt und sollt ihr alle mitmachen und euren Teil beitragen zum Erhalt oder zur Schaffung eines lebenswerten, trotz zunehmender Urbanität dörflichen Orpund.

Nur noch ganz kurz zu den Anlässen, welche wir im 2022 durchgeführt haben:

Am 21. Mai waren ein paar Unentwegte im Bocciodromo. Viele andere Anlässe fanden gleichzeitig statt, so dass es mehr oder weniger ein erweiterter Vorstandsanlass war. Die Verköstigung war nicht gerade Gault-et-Millau verdächtig, wenigstens hat der Wein Alkohol enthalten.

Am 17. Juni waren wir auf einem Rundgang in drei Naturgärten, bei Robert Schmid, Renate und Thomas Bühler und bei mir zuhause. Wetterglück, eine schöne Teilnehmerzahl (sogar mit auswärtigen Gästen) und interessante Gespräche trugen zu einem erfolgreichen Anlass bei.

Ja, und dann war da noch der erste August, den wir in Vertretung der Pfadi kurzfristig übernommen haben. Wie üblich war das halbe Dorf anwesend, für unser Image war es sicher ein guter Anlass, finanziell hat er sich, wie wir noch hören werden, knapp nicht gelohnt.

Allen, die bei der Organisation und Durchführung der Anlässe mitgewirkt haben, danke ich ganz herzlich.

Ein grosser Dank geht zum Schluss an Oli, Sabine und Mätthu, die unsere Fahnen im Gemeinderat hochhalten und weiter hochhalten werden. Euer Einsatz und die von euch geforderte Flexibilität ist gross und die Probleme, vor welche unsere wachsende Gemeinde euch stellt, werden nicht weniger werden.

Dem Vorstand danke ich fürs aktive Mitmachen, fürs Einbringen von Ideen und Kritik, fürs Dasein, wenn es euch braucht.

Und last but not least euch allen ein grosses Merci für eure Treue zu unserer Partei. Wir probieren alle unser Bestes, manchmal gelingtts, manchmal weniger. In solchen Momenten nehmen wir uns immer die wunderschöne Aussage des irischen Schriftstellers Samuel Beckett zu Herzen: «Try again, fail again, fail better.» oder zu Deutsch: Versuchs nochmal, scheitere nochmal, scheitere besser.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit

Euer Präsident Robert Spycher